

Bepackt mit Ordern und Sorgen

Unterschriften-Übergabe bei Regierung - Bis zu 40 000 Einwendungen

VON ANDREAS BESCHORNER München - "Schwer bepackt mit Ordern und Sorgen" marschierte gestern eine Delegation in der Regierung von Oberbayern auf. Aber man hatte auch Hoffnung mit im Gepäck. Immerhin steigt die Zahl der Einwendungen gegen die dritte Startbahn täglich: 35 000 bis 40 000 Unterschriften schätzt man inzwischen. Mit der Bitte um eine objektive Prüfung überreichte man dem Büroleiter des Regierungspräsidenten, Thomas Huber, einen Teil der Bürger-Einsprüche. Und spätestens am 12. Mai ist man wieder in München: dann zur Demo vor der Staatskanzlei.

Freising's Landrat Manfred Pointner betonte beim Termin gestern, die betroffenen Kommunen hätten sich "sehr sachlich und fachlich" mit den Planungen zum Ausbau des Flughafens beschäftigt. Pointner legte Huber nachdrücklich und mehrmals ans Herz, die Sorgen der Region ernst zu nehmen, objektiv die Einwendungen und Stellungnahmen zu prüfen. Und Pointner war sich sicher: "Wir haben Einiges gefunden, das diese Planung nicht rechtfertigt." Huber versprach nachdrücklich und mehrmals, die Stellungnahmen aus der Flughafen-Region sorgfältig zu prüfen und objektiv auszuwerten.

Auf die große Menge der auf bis zu 40 000 geschätzten Einwendungen der Bürger verwies Grünen-Landtagsabgeordneter Christian Magerl: "Allein diese einmütige Ablehnung muss als besonderer Belang gewertet werden." Für ihn und Pointner gebe es eigentlich nur ein Ergebnis aus dem Raumordnungsverfahren: die Feststellung der Raumunverträglichkeit der dritten Startbahn.

Nachdem SPD-MdL Hildegard Kronawitter um eine Abwägung "zwischen dem, was Bayern vielleicht haben möchte, und dem, was eine Region noch vertragen kann", gebeten hatte, meldete sich auch Schutzgemeinschafts-Chef Michael Schwaiger zu Wort: Die Zahl der Unterschriften gegen die dritte Bahn solle der Regierung "unsere Solidarität" zeigen. Und Schwaiger hoffte gegenüber Huber, "dass wir diese Solidarität auch aus Ihrem Hause erfahren dürfen".

Zusammen mit den vielen Aktenordnern an Unterschriften wurden auch die Stellungnahme des Landratsamtes und des Kreises gestern abgegeben. Und ganz oben auf dem Stapel lag die 58-seitige Stellungnahme des Bund Naturschutz, in der ebenfalls "ein Ende der verfehlten Wachstumsmanie" am Flughafen im Moos gefordert wird. Gutachten und Prüfungen seien "fehlerhaft und absolut willkürlich", teilweise "schlicht und ergreifend Unfug".

*mm*

Datum: 11.11.2006 00:00 Uhr

aktualisiert: 11.11.2006 02:00 Uhr